

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Der Andere Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Der Andere Austritt.

Don Juan / Scanarell.

Scanarell.

Ich mein Herr! Was hab ich vor Freude/
daß ich euch bekehrt sehe; Ich habe schon lang
darauf gewartet / und siehe / dem Himmel sey
Dank / alle meine Wünsche seyn erfüllet.

Don Juan.

Der Hencker hole den einfältigen Tropffen.

Scanarell.

Wie nach / einfältiger Tropff.

Don Juan.

Wie / du nimmst vor gut Geld an / was ich
sage / und meinst / mein Mund sey mit dem Her-
zen einstimmig.

Scanarell.

Wie? ist nicht . . . ihr nicht . . . euer . . .
ey / was vor ein Mensch / was vor ein Mensch /
was vor ein Mensch!

Don Juan.

Nein / nein / ich bin nicht geändert / und mei-
ne Gedancken seyn allzeit einerley.

Scanarell.

So gebet ihr euch noch nicht / nachdem ihr das
unvermuthete Wunder dieser bewegenden und
redenden Bildsäule gesehen?

Don Juan.

Es ist etwas dahinter / welches ich nicht be-
greiffe / allein es mag seyn was es wolle / so ist
dieses doch nicht tüchtig / weder meinen Geist zu
überwinden / oder mein Gemüth wanckend zu
machen/

machen / und wann ich gesagt habe / daß ich meinen Wandel bessern / und mich in den Tritt eines exemplarischen Lebens begeben wolle / so ist es ein Vorsatz / den ich aus einer blossen Politic habe gebildet / eine nützliche List / und eine notwendig erdichtete Gleisneren / woben ich mich zwingen will / um eines Vatters zuschonen / den ich nöthig habe / und mich öffentlich gegen die Leute / mit hundert verdrißlichen Abendtheuren vorstellen / die mir könnten aufstossen ; Ich will dir wohl / Scanarell / solches vertrauen / dann ich bin wohl zu frieden / einen Zeugen von Grund meiner Seelen zu haben / und der warhafften Ursachen / welche mich bewegen / die Sachen so zu machen.

Scanarell.

Wie / ihr glaubet ganz und gar nichts / und wollet euch inzwischen aufführen / als ein frommer Mensch.

Don Juan.

Und warum nicht ? Es seyn hier viel andere als ich / die sich dieses Handwercks anmassen / und die sich eben dergleichen Larve / die Welt zu hintergehen / bedienen.

Scanarell.

Ach ! Was vor ein Mensch ! Was vor ein Mensch !

Don Juan.

Es ist ikund nirgend keine Scham mehr / die Heuchelen ist ein Allamode-Laster / und alle die Allamode-Laster hält man für Tugend / die Person eines frommen Menschen / ist die beste

unter

unter allen
Handthier
dige Vorthe
jedertzeit vere
detet / so un
darwider zu
schen seyn de
hat die Frey
die Heuchel
von seiner
in Ruhe mi
Befreyung
der Heuchel
len Leuten
leidiger / de
diese / woch
Glauben
vor warh
seyn allzeit
geben sich tr
und unterst
Wiel viel n
durch diese
geschicklich
Schuld / de
unter diese
Erlaubnuß
von der Be
Händel imm
erkennen / d
nicht auf un
und eine Kop

unter allen Personen die man spielen könnte / die Handthierung der Heuchler / hat wunderwürdige Vortheile; Es ist eine Kunst/ deren Betrug jederzeit verehret worden/ und obwol man sie erit decket/ so unterstehet man sich doch nicht/ etwas darwider zu sagen. Alle andere Laster der Menschen seyn dem Fadel dargestellt / und ein jeder hat die Freyheit/ sie öffentlich anzugreifen/ aber die Heuchelei / ist ein befreytes Laster / welches von seiner Hand allen das Maul bindet/ und in Ruhe mit einer ununterworfenen Straffs Befreyung spielet; Man bindet durch Gewalt der Heuchelei/ eine enge Gemeinschaft mit allen Leuten dieses Selichters/ und wer einen beleidiget/ der ziehet sich alle auf dem Halse/ und diese/ welche man selbst weiß/ daß sie auf gutem Glauben hierüber handeln/ und die ein jeder vor warhafft gerührte erkennet / diese sage ich/ seyn allzeit der andern einfältige Schöpsen/ sie geben sich trefflich in den Neg der Heuchler dar/ und unterstützen blindlings ihre Affen-Wercke. Viel viel meinst du / daß ich deren kenne / die durch diese List/ die Unordnung ihrer Jugend geschicklich wieder zurecht gebracht/ die sich zum Schild/ den Mantel der Religion machen/ und unter diesen ansehnlichen Kleide haben sie die Erlaubnuß / die allerleichtfertigsten Menschen von der Welt zu seyn: man mag ihre verwirrte Handel immer wissen / und sie vor die jenigen erkennen / die sie seyn/ so hören sie deswegen nicht auf unter den Leuten in Achtung zu seyn / und eine Kopffneigung/ ein gezwungener Seufzer/

zer / und ein paar Augen Verkehrungen bringen in der Welt alles wieder zu recht / was sie thun können : unter dieser günstigen Schutz will ich mich erretten / und meine Angelegenheiten in Sicherheit stellen. Ich will meine annehmliche Gemeinschaft nicht verlassen / allein ich werde Sorge tragen / mich zu verbergen und an den wenigen Ruff mich zu erlustigen. Kommt es / daß ich entdecket werde / so werde ich sonder mich zu rühren meine Angelegenheiten der ganzen Rottte übergeben / und ich werde durch sie gegen und wieder alle vertheidiget werden; Letzlich ist diß das rechte Mittel / alles was ich will / unbestraft zubegehen / ich will mich zu einem Fädler von eines andern Thun aufwerfen / ich will von jedermann übel urtheilen / und keine gute Meinung / als nur von mir machen. Wird man mich einmal / so gering es auch sey / beleidigen / will ich es nimmermehr vergeben / und ganz stille einen unversöhnlichen Haß hegen / ich will einen Rächer des Himmels Angelegenheiten geben / und unter diesen bequemen Schein vorgeben / meine Feinde vertreiben : ich will sie der Gottlosigkeit anklagen / und werde wissen wider sie die unhöflichsten Cyffer auszulassen / die ohne Erkundigung der Ursachen / ihnen öffentlich nachschreyen / die sie mit Schimpff belegen / und sie öffentlich ihres stillen Ansehens halben verdammten werden. Also muß man Nutzen schaffen von den Schwachheiten der Menschen / und so muß ein kluger Geist sich gerechtein zu den Lastern seiner Zeit.

Sca

D
gelt euch
damit ihr
und sehet
dieser leset
ich mich n
les was e
zu Boden
mein H
Diner
fer mein
fer gehet
Ueber
Mensch
dem M
an den
Gute
glatte
die Hoff
Mede fo
dung ist
seht es /
det sich d
den Hin
Erden /
ist den
plagen di
ten Schiff
ist klug / di
die jungen
die Alten

Scanatell.

O Himmel/ was vernehme ich hier! es mangelt euch nichts mehr / als ein Heuchler zu seyn/ damit ihr in allen Stücken vollkommen werdet/ und sehet den Hauffen aller Breuel mein Herr/ dieser letzte bringet mich aus mich selbst/ und kan ich mich nicht enthalten zu reden. Thut mir alles was euch gefällt/ peutschet mich/ schlaget mich zu Boden/ tödtet mich wann ihr wollt/ ich muß mein Herk entlastigen / und als ein getreuer Diener euch sagen/ was ich schuldig bin: Wisset mein Herr / daß der Krug so lang zum Wasser gehet / bis er endlich zerbricht / und wie der Urheber den ich nicht kenne recht saget / daß der Mensch auf dieser Welt sey / wie der Vogel auf dem Ast/ der Ast haftet an den Baum / wer sich an dem Baum häffet / folget guten Geboten; Gute Gebote gelten besser / als glatte Worte / glatte Worte findet man am Hof/ bey Hofseyn die Hofseute/ die Hofseute folgen der Mode / die Mode kommt von der Einbildung/ diese Einbildung ist eine Vermögenheit der Seele/ die Seele ist es / die uns das Leben gibt / das Leben endet sich durch den Tod/ der Tod machet uns an den Himmel denken/ der Himmel ist über der Erden/ die Erde ist das Meer nicht / das Meer ist den Stürmen unterworfen / die Stürme plagen die Schiffe / die Schiffe haben einen guten Schiffmann nöthig/ ein guter Schiffmann ist klug/ die Klugheit ist nicht bey jungen Leuten/ die jungen Leute sollen denen Alten gehorchen / die Alten lieben die Reichthümer / der Reichthum

ihumb machet reich/ die Reichen seyn nicht arm/
die Armen leiden Noth/ die Noth hat kein Ge-
setz / der kein Gesetz hat lebet wie ein wildes Thier/
und einfolglich werdet ihr zu allen Teuffeln
verdammnet werden.

Don Juan.

Owie ein schöner Vernunft-Schluss.

Scanarell.

Wollet ihr nach diesem euch nicht ergeben / so
ist es um so schlimmer vor euch.

Der Dritte Auftritt.

Don Carlos / Don Juan / Scanarell.

Don Carlos.

Don Juan. Ich treffe euch eben recht
eher als bey euch sprechen kan / um eure Ent-
schliessung zu begehren/ ihr wisset daß diese Sor-
ge mich angehet / und daß in eurem Beyseyn ich
mich mit diesem Geschäfte beladen. Meines
Orts verheele ich nichts / ich wünsche sehr daß
die Sache in der Güte könne beygelegt wer-
den/ es ist hier nichts / daß ich nicht thäte / umb
euren Sinn dahin zubringen / daß er diesen
Weg ergreiffe/um euch zusehe daß ihr öffentlich
gegen meine Schwester den Nahmen als eure
Frau bekräftiget.

Don Juan.

Ach! Ich wolte euch gern von ganken Her-
zen die Gnugthung wie ihr wünschet / geben /
allein der Himmel sehet sich darin schnurgrad ent-
gegen;

gen; /
Leben;
Bedank
nöllig zu
Eitelkeit
ein stren
tritte / w
mich gefü

Diese
im Weg
einer Eh
baren. G
betz stell

Es
den eu
Zurück
bende zu

Ihre
gen/ ind
sie und u
gelegt r
daß sie

Ich v
ich hatte
der Welt
mit dem
als ich mi
gehört;